



Rekordmieterin

Maria Hacks lebt seit ihrer Geburt im Jahr 1932 in derselben Wohnung im Quartier Essen-Karnap

SEITE 13

Soforthelfer

Acht VIVAWEST-Mitarbeiter fuhren Hilfsgüter für Opfer des Ukraine-Kriegs nach Polen

SEITE 14

Jubiläumsevent

77.000 Läufer, zehn Sportereignisse, eine Geschichte: der VIVAWEST-Marathon

SEITE 6

ZEITUNG FÜR MIETER, NACHBARN & FREUNDE VON VIVAWEST

bei uns

Auf Nachhaltigkeit setzen

Wir pflanzen einen Wald

Seite 4



Haluk Serhat,
VIVAWEST-Geschäftsführer

**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,**

das Schicksal von Hunderttausenden Flüchtlingen, die vor dem Angriffskrieg Russlands ihre Heimat in der Ukraine verlassen mussten, bewegt auch uns bei VIVAWEST sehr. Wir tun, was wir können, um die Kommunen bei der Vermittlung von Wohnungen an Flüchtlinge zu unterstützen. So beteiligen wir uns mit mehr als 350 Wohnungen an der Wohnraumkarte NRW – einer digitalen Plattform der Landesregierung, auf der Kommunen freie Wohnungen für Menschen aus der Ukraine finden.

Darüber hinaus brachen am 9. März vier Transporter unseres Dienstleistungsunternehmens RHZ ins Grenzgebiet nach Polen auf, beladen mit besonders dringend benötigten Gütern: Windeln, Babynahrung, Hygieneartikeln und haltbaren Lebensmitteln. Acht VIVAWEST-Mitarbeiter hatten sich freiwillig gemeldet, um den Transport durchzuführen. Lesen Sie dazu die Seiten 14 und 15.

Auch der FC Schalke 04 zeigte vor dem Hintergrund der schrecklichen Ereignisse in der Ukraine Haltung und trennte sich von seinem Hauptsponsor Gazprom. Als Nachbar und Partner der Region sprang VIVAWEST zeitlich befristet mit dem Ziel ein, den Verein als wichtigen Arbeitgeber und Wirtschaftsfaktor im Ruhrgebiet in schwieriger Zeit zu unterstützen. Seien Sie versichert: Das temporäre Engagement hat keinen Einfluss auf die Anpassung der Mieten oder unsere Investitionsplanung.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit!

Haluk Serhat



Starkes Team in schweren Zeiten: Uwe Eichner, Vorsitzender der VIVAWEST-Geschäftsführung (r.), und Dr. Bernd Schröder, Vorstandsvorsitzender des FC Schalke 04, präsentieren die neue Partnerschaft

Neuer Partner des FC Schalke 04

Ihre Wurzeln liegen im Bergbau, Kumpel prägten ihre Geschichte, nun sind sie Partner: VIVAWEST und der FC Schalke 04. Seit März ziert der VIVAWEST-Schriftzug das Trikot der Königsblauen. „Wir sehen uns als ein Unternehmen mit einer Tradition im Werkswohnungsbau für Bergleute und unserem Verwaltungssitz in Gelsenkirchen in der Pflicht, Schalke zu unterstützen. Die schrecklichen Ereignisse in der Ukraine fordern von uns allen, zusammenzustehen und Haltung zu zeigen. In diesem Sinne gehen wir eine temporäre Partnerschaft mit

dem FC Schalke 04 ein, die auf gemeinsamen Werten basiert – und freuen uns darauf“, sagt Uwe Eichner, Vorsitzender der VIVAWEST-Geschäftsführung. „Wir sind VIVAWEST sehr dankbar, dass uns das Unternehmen in herausfordernden Zeiten schnell und unkompliziert zur Seite steht“, sagt Dr. Bernd Schröder, Vorstandsvorsitzender des S04. An einem packenden letzten Spieltag sicherten sich die Königsblauen die Zweitligameisterschaft und spielen ab der kommenden Saison wieder in der Ersten Bundesliga.

Modernisierungen abgeschlossen



VIVAWEST modernisierte 170 Wohnungen in Waltrop

In Oberhausen und Waltrop hat VIVAWEST 319 Wohnungen modernisiert und den Komfort für die Mieter erheblich erhöht. Seit Sommer 2019 fanden umfassende Arbeiten

an 28 Gebäuden rund um die Straßen Kleine Kluckstraße und Kluckstraße in Oberhausen-Alstaden statt. 8,3 Millionen Euro investierte VIVAWEST unter anderem in Fassadendämmung, Zentralheizung, neue Fenster, Haustüren, Regenrinnen und Fallrohre sowie in die Errichtung von Balkonen.

Auch 170 Wohnungen in Waltrop-Mitte-Süd stattete VIVAWEST mit Zentralheizungen, neuen Fenstern und Türen aus. Zudem wurden die Fassaden der Gebäude aus den Jahren 1931 und 1952 gedämmt und gestrichen. Die Bäder der Wohnungen im Bereich um die Straßen Am Mühlenteich, Husemannstraße, Huestraße, Imbuschstraße und Knappenstraße wurden erneuert und barrierefrei gestaltet. Hier investierte VIVAWEST rund 16 Millionen Euro.

Ein Platz für Talente



Bei der Platzübergabe (v. l.): Andreas Koch, GrünBau, Veit Hohfeld, Geschäftsführer der Stadtteil-Schule Dortmund, Dr. Maurizio Lindemann, Fachbereichsleiter Zentrale Quartiersentwicklung von VIVAWEST, und Jan-Henrik Gruszewski, Leiter Stabsstelle Strategie & Kultur von Borussia Dortmund

Auf dem Max-Michallek-Platz können nun die nächsten Talente für den BVB heranwachsen. VIVAWEST und Borussia Dortmund haben den Soccer-Court am Borsigplatz offiziell übergeben und die Spendentafel der gemeinsamen Aktion „Der Platz für Neues“ enthüllt. „Wir freuen uns, dass wir heute den Max-Michallek-Platz seiner Bestimmung als Treffpunkt für die Nachbarschaft übergeben können, und sind überzeugt, dass der Ort einen wichtigen Beitrag für ein gutes Miteinander im Quartier leistet“, sagte Dr. Maurizio Lindemann, Fachbereichsleiter Zentrale Quartiersentwicklung von VIVAWEST, bei der Eröffnung. Durch eine Spendenaktion kamen rund 2000 Euro von 108 Unterstützern zusammen, um Fußballturniere, Ferienfreizeiten oder Nachbarschaftsfeste zu organisieren. Eine große Eröffnungsfeier mit prominenten Teilnehmern des BVB ist im Sommer geplant.

Blumen zum Frühling im Geistviertel

Mit einem bunten Fest begrüßte das Geistviertel in Lünen im Mai den Frühling. Großer Andrang herrschte am gemeinsamen Stand von VIVAWEST und der WBG Lünen: Dort konnten sich Mieter kostenlos Pflanzen, Blumenerde und Saatgut abholen, um damit ihre Balkone und Gärten zu verschönern. Die schönsten prämiieren die Unternehmen dann im August. Ansässige Kirchengemeinden, das DRK, der Kindergarten Geistervilla oder die Waldschule Cappenberg sorgten mit ihren Ständen und Aktionen für ein gelungenes Frühlingsfest.



Auch die Kinder freuten sich über die vielen Blumen

Kreative und sportliche Ferien



Gute Stimmung: Die Kinder hatten, wie hier in Bochum, viel Spaß bei den Ferienfreizeiten

Um die Betreuung in der Ferienzeit zu erleichtern, bietet VIVAWEST seit vielen Jahren in verschiedenen Siedlungsbereichen Ferienprogramme für Kinder

von Mietern an. Auch in den Osterferien fanden in zahlreichen VIVAWEST-Quartieren wieder Aktionen statt. Im Mehrgenerationenhaus IFAK in Bochum standen

Aktivitäten wie Geschichten schreiben oder Gemüse anbauen unter dem Motto „Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz“. Zum Abschluss erhielten die Teilnehmer Medaillen und Urkunden. Am Borsigplatz in Dortmund gab es gleich zwei Ferienfreizeiten. Während die einen die im Quartier angesiedelten Bienenvölker beobachteten und auf spielerische Weise viel Wissenswertes erfuhren, lernten die anderen auf dem neu eröffneten Soccer-Court unter Anleitung eines BVB-Jugendtrainers verschiedene Spieltechniken. Ein Besuch im Stadion stand für alle auf dem Programm.

Füreinander, miteinander 4

VIVAWEST setzt auf Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung. Für jeden digitalen Mietvertrag pflanzt das Unternehmen einen Baum

Einer von uns 7

Der Schriftsteller Thomas Hoeps lebt seit seiner Geburt in Krefeld

Wir packen an 8

Neue VIVAWEST-Wohnungen in Lünen, Essen und Brühl

Meine vier Wände 10

Mit unserer Anleitung zum Insektenhotel aus der Dose kann jeder einen ganz persönlichen Beitrag zur Artenvielfalt leisten

Unsere Mieter 13

Maria Hacks lebt seit 90 Jahren in ihrer Wohnung in Essen-Karnap. Das ist VIVAWEST-Rekord und Anlass für einen Besuch

VIVAWEST persönlich 14

Hilfe für Opfer des Ukraine-Kriegs: Acht VIVAWEST-Mitarbeiter liefern Hilfsgüter nach Polen

Unsere Quartiere 16

Wohnen im Grünen: die Solarsiedlung Schaffrath in Gelsenkirchen

Das aktuelle Thema 18

Konto und Klima schonen: die besten Tipps zum Energiesparen

Was erleben 19

Minigolf mal anders: Wir stellen fünf außergewöhnliche Anlagen vor

Entdecken 20

Warum man Sonnenbrand bekommt und wie man Blumen färbt

Rätsel 21

Machen Sie mit und gewinnen Sie

Service 22

Ist Leitungswasser nach dem Urlaub trinkbar? Plus: wichtige Kontaktdaten für Mieter

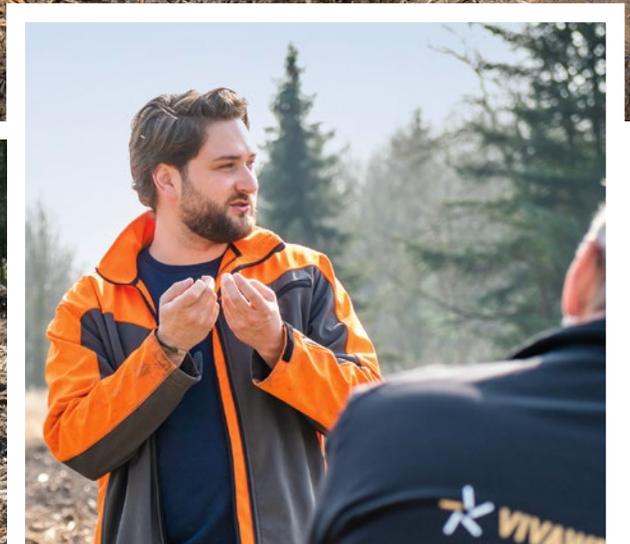


Aktuelle Neuigkeiten und Geschichten zu VIVAWEST finden Sie auch auf unseren Social-Media-Kanälen.

Spatenstich:
Uwe Eichner (r.),
Vorsitzender der
Geschäftsführung, hilft
Klaus Weinem
von den Gräflich von
Spee'schen Forst-
betrieben beim Ein-
pflanzen der
ersten Setzlinge



Der Anfang ist getan:
Für jeden digitalen Miet-
vertrag pflanzt VIVAWEST
einen weiteren Baum



Klimaförster Jan Borchert weiß, welche Baumarten klimastabil sind

**Noch sieht das Areal
in Mülheim an der
Ruhr kahl aus, doch
schon in einigen
Jahren wird hier ein
niedriger Wald zu
sehen sein**



Ein Wald für unsere Kunden

Der Klimawandel stellt uns vor immer größere ökologische und soziale Herausforderungen. VIVAWEST setzt auf Klimaschutz und Ressourcenschonung und pflanzt jetzt für jeden digital abgeschlossenen Mietvertrag einen Baum

Die ersten zarten Blätter sprießen aus den dünnen Holzstängeln, die aus dem Boden ragen. Sie sind ein Symbol dafür, wie die frisch gepflanzten Setzlinge die kahle Fläche des abgestorbenen Fichtenwalds wieder zum Leben erwecken sollen. Beim Anblick der schmalen Bäumchen braucht es noch etwas Vorstellungskraft, um den VIVAWEST-Wald vor Augen zu sehen, der hier entsteht. Doch bei einem Jahreszuwachs von 30 bis 50 Zentimetern wird schon in wenigen Jahren eine deutliche Entwicklung zu erkennen sein.

Aus Gründen der Ressourcenschonung möchte VIVAWEST möglichst papierlos arbeiten und bietet seinen Kunden deshalb seit 2019 unter anderem einen digitalen Mietvertrag an. Ab sofort wird dadurch nicht nur Papier eingespart, sondern pro abgeschlossenem digitalen Vertrag sogar ein Baum gepflanzt. Geplant ist eine nachhaltige Mischkultur mit einheimischen Gehölzen wie Wildkirsche, Hainbuche und Stieleiche.

CO₂-Belastung mindern

Als die ersten 2000 Bäume auf dem etwa eineinhalb Hektar großen Gelände in Mülheim an der Ruhr gepflanzt wurden, griff Uwe Eichner, Vorsitzender der Geschäftsführung, selbst zum Spaten. „Es ist ein schönes Gefühl, einen Teil zum Entstehen dieses Waldes beizutragen, damit die CO₂-Belastung zu mindern und etwas für die Biodiversität zu tun. Und ich glaube auch,

dass es ein gutes Signal in Richtung unserer Mitarbeiter und unserer Mieter ist: Engagement lohnt sich.“

Die ersten Setzlinge entsprechen den ersten 2000 digitalen Mietverträgen, die VIVAWEST bereits 2022 abgeschlossen hat. Denn junge Bäume werden immer nur in der kalten Jahreszeit zwischen November und März gesetzt, da es sie während des Winterschlafs nicht stört, an einen anderen Ort gebracht zu werden. Insgesamt ist auf dem Areal Platz für 10.000 Exemplare.

Den Fichtenwald, der hier mal stand, konnte keiner mehr retten – er ist dem Borkenkäfer zum Opfer

„Es geht um die Verantwortung für die nächsten Generationen“

Jan Borchert, Klimaförster



gefallen. „Fichten sterben derzeit in Deutschland flächendeckend ab und sind mehr oder weniger vom Aussterben bedroht“, erklärt Jan Borchert, Klimaförster und Gründer der Organisation Planted, die VIVAWEST bei dem Vorhaben unterstützt – vor allem bei der Standortsuche. In Deutschland ist nämlich streng geregelt, welche Bäume wo angepflanzt werden dürfen. „Wichtig ist, dass es eine abgestorbene Fläche ist, die sich nicht allein regenerieren kann beziehungsweise bei der es Sinn macht, der Natur einen Impuls zu geben“, so Borchert. Gemeinsam mit den Gräflich von Spee'schen Forstbetrieben ist die nächste Pflanzung für den Herbst dieses Jahres geplant.

Tief verwurzelt

Wichtig ist dabei, dass es klimastabile Sorten sind, die tiefe Wurzeln schlagen – anders als die Fichte. Denn durch den Klimawandel gebe es zwei Effekte, erläutert Borchert. „Die Sommer sind inzwischen viel trockener und heißer, und im Herbst gibt es mehr Stürme. Wenn sie tief wurzeln, kommen die Bäume auch bei Trockenheit noch an Grundwasser und stehen im Wind stabiler.“ Eiche, Hainbuche, aber auch Obstsorten wie Wildkirsche – ein blühendes und wertvolles Bienen- und Vogelnährgehölz – seien dafür gut geeignet.

„Nachhaltigkeit ist im VIVAWEST-Geschäftsmodell stark verankert“, erläutert Jaqueline Reske aus dem Marketing. Sie hatte die Idee für

die Wald-Aktion. Wenn man die Kommunikation mit den Kunden digitalisiere, zum Beispiel die Mietverträge, spare man Unmengen Papier ein. VIVAWEST setzt in vielen Bereichen auf Klimaschutz und Ressourcenschonung. Auch E-Mobilität ist bei dem Unternehmen ein großes Thema, es verleiht in einigen Quartieren E-Lastenräder und hat Bienenstöcke an verschiedenen Standorten. Das Thema soll überall, wo es geht, in den VIVAWEST-Alltag eingebracht und greifbar gemacht werden.

Die Lebensdauer einer Eiche betrage 400 bis 500 Jahre, so Borchert. „Im Schatten dieser Bäume werden unsere Kinder sitzen. Es geht dabei auch um die Verantwortung für die nächsten Generationen, die VIVAWEST mit diesem tollen Projekt übernimmt.“ Aufforstung sei eine sehr wirkungsvolle Maßnahme, um dem Klimawandel entgegenzuwirken, da Bäume während ihres Wachstums CO₂ aus der Atmosphäre ziehen. „Wald ist aber auch Wasserfilter, Wasserspeicher, Lebensraum für Tiere und Erholungsraum für Menschen. Wald ist Leben.“



Auch VIVAWEST-Kunden, die bereits Mieter sind, können sich fürs Klima engagieren. Für neun Euro im Monat pflanzt Planted pro Monat einen Baum auf dem Gelände in Mülheim an der Ruhr. Mit dem Code „Viva5“ gibt es im ersten Monat fünf Prozent Rabatt. Sie gelangen zu den Abo-Modellen, wenn Sie den QR-Code scannen

Immer in Bewegung

77.000 Läufer starteten über die Jahre beim VIVAWEST-Marathon. Die zehnte Auflage war die letzte in dieser Form



Aktive Hilfe: Unter dem Motto „Gemeinsam für Frieden laufen“ gingen 200 Schalke-Fans bei einem Charity-Run an den Start



Buntes Treiben: Zuschauer sorgen entlang der Strecke für ausgelassene Stimmung, aber auch bei den Läufern selbst kommt der Spaß nicht zu kurz

Lange mussten die Läufer während der Pandemiepause warten, umso größer war der Jubel, als sie bei der zehnten Auflage des VIVAWEST-Marathons endlich auf die Strecke(n) gingen. Das Sportevent verbindet die Städte Gelsenkirchen, Essen, Bottrop und Gladbeck und zeigt das Ruhrgebiet von seiner besten Seite. Seit dem Jahr 2013 treffen sich im Mai nicht nur ambitionierte, sondern auch viele Hobbyläufer, um die Region zu entdecken – zuletzt bei der Herbst-Challenge und einem virtuellen Lauf. Rund 77.000 Teilnehmer kamen über die Jahre zusammen.

„Der VIVAWEST-Marathon ist mit seiner Ausrichtung in vier Städten einzigartig und eine große Erfolgsgeschichte, die nur dank der partnerschaftlichen Zusammenarbeit aller Städte, Ämter und Partner so möglich ist. Hinzu kommen unsere großartigen Teilnehmer und Zuschauer, und wir freuen uns sehr, dass wir unser Jubiläum wieder mit allen gemeinsam feiern konnten“, so Uwe Eichner, Vorsitzender der VIVAWEST-Geschäftsführung. Es seien vor allem die Menschen auf der Strecke und am Rand, die mit ihrer Leidenschaft und Solidarität den Marathon im-

mer zu einem besonderen Ereignis gemacht hätten. Und so war es auch in diesem Jahr wieder.

Laufen für den Frieden

Tausende Zuschauer sorgten für Stimmung und unterstützten die Läufer. Äußerst beliebt war der Halbmarathon mit über 3200 Teilnehmenden. Etwas Besonderes hatten sich in diesem Jahr VIVAWEST und der FC Schalke 04 ausgedacht: Unter dem Motto „Gemeinsam für Frieden laufen“ setzten Partner, Veranstalter und Teilnehmer mit einem sechs Kilometer langen Charity-Run ein

Zeichen. Angeführt von Gelsenkirchens Oberbürgermeisterin Karin Welge und Uwe Eichner liefen 200 Schalke-Fans für einen guten Zweck. Für jeden gelaufenen Kilometer spendet VIVAWEST zehn Euro an die Stiftung „Schalke hilft!“. VIVAWEST stockte die Summe auf 20.000 auf, Evonik spendete 10.000 Euro, sodass sich eine Gesamtsumme von 30.000 Euro ergab. Rekordsieger Elias Sansar war, wie schon mehrfach zuvor, schnellster Läufer, Angela Mösch kam als erste Frau ins Ziel. Überschattet wurde der Tag vom tragischen Tod eines 20-jährigen Teilnehmers, der kurz vor dem Ziel

plötzlich zusammenbrach. Trotz sofort eingeleiteter Rettungsmaßnahmen verstarb der junge Mann.

Sport verbindet

Den VIVAWEST-Marathon wird es in der Form nicht mehr geben. „Sport ist nachhaltig, Sport hält gesund und verbindet die Menschen, daher möchten wir auch in Zukunft weiter dazu beitragen, das Ruhrgebiet sportlich zu gestalten“, sagt Uwe Eichner. Künftig soll ein Multisportevent steigen, bei dem Laufsport eine zentrale Rolle spielt, aber durch weitere aktive Highlights in vielen Städten ergänzt wird. Nähere Informationen hierzu folgen.



Erster: Elias Sansar war mehrfach schnellster Marathonläufer, auch 2022

Und los: Dieses Jahr starteten rund 7000 Läufer beim VIVAWEST-Marathon

6 Fragen an Thomas Hoeps

Krefelder mit Herz und Seele: Der 55-jährige Schriftsteller Thomas Hoeps lebt seit seiner Geburt in der Stadt – und leitet dort seit Ende 2020 das Literaturhaus. Aber Bücher sind nicht seine einzige Leidenschaft ...

Erinnern Sie sich noch an Ihre erste eigene Wohnung?

Ich war 22 und der Einzug meine persönliche Wende im deutschen Wendejahr 1989. Ich lebte in einer Einzimmerwohnung im Altbau direkt über dem Spanischen Familienverein, mitten im multikulturellen Treiben der Krefelder Südstadt.

Was war daran wichtig?

Sonntags roch es nach Paella, zeitweilig lebte ich in einer WG mit einer Mäusefamilie. Der Raum hatte ein Gefälle von zehn Zentimetern, vier Fenster auf 30 Quadratmetern und lag 400 Meter von der legendären Kneipe „Blauer Engel“ entfernt – es war wunderbar!

Wie oft sind Sie bis jetzt umgezogen?

Fünfmal, meist um mehr Platz für Liebe, Kinder und fürs Schreiben zu haben. Oft mit Lust auf neue Sichtweisen und immer – trotz Studium und Arbeit in anderen Städten – in Krefeld.

Wonach haben Sie die Wohnungen ausgewählt?

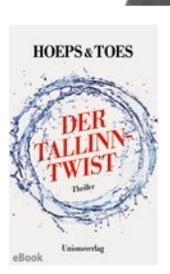
Zum einen nach hohen Decken, ohne fehlt uns die Luft zum Atmen. Dann sollen sie nah der Innenstadt sein, aber zunehmend ruhiger und fern der Laufwege. Seit in meinem Jugendzimmer im Keller die Yuccas verdorrten: immer mit viel Licht und Balkon.

Was bedeuten Ihnen die eigenen vier Wände heute?

Unsere Maisonettewohnung in einer ehemaligen Weberei ist ein Ort der Geborgenheit und Ausgangspunkt für Reisen und neue Romane.

Haben Sie ein Lieblingszimmer, einen Lieblingsort oder ein besonderes Möbelstück? Erzählen Sie uns davon!

#musicwasmymfirstlove heißt mein Hashtag Nummer eins auf meinem Instagram-Kanal. Mein Lieblingsplatz ist also das Sofa neben der Hi-Fi-Anlage samt Plattensammlung und gegenüber den Lautsprechern.



Der aktuelle, spannende Thriller von Thomas Hoeps, den er zusammen mit dem Niederländer Jac. Toes geschrieben hat, heißt „Der Tallinn-Twist“ (Unionsverlag)

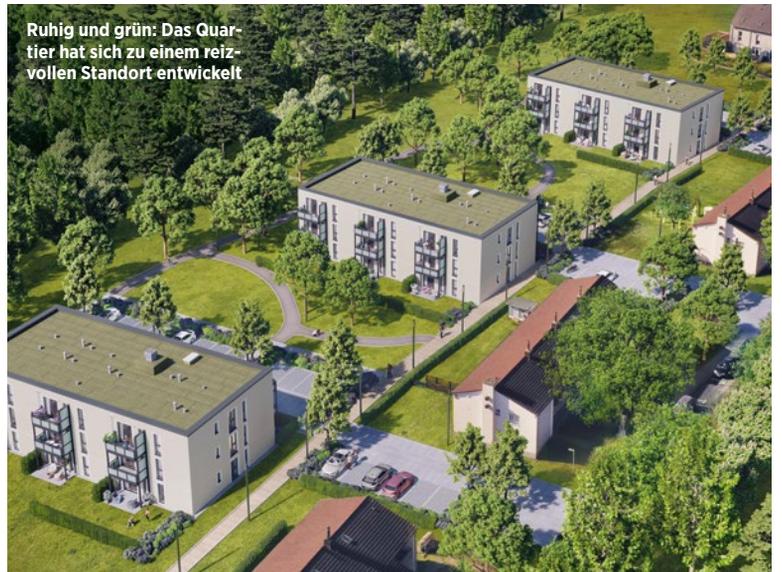


Zu den Erdgeschosswohnungen gehört eine Terrasse, die Wohnungen darüber sind mit Balkonen ausgestattet

Wohnlich: ein Einrichtungsbeispiel einer Zwei-Zimmer-Wohnung



Ruhig und grün: Das Quartier hat sich zu einem reizvollen Standort entwickelt



Zentral, aber ruhig

Die Vermietung der ersten 36 von insgesamt 54 modernen und barrierearmen Wohnungen im Lüner Geistviertel mit zahlreichen Grünflächen hat bereits begonnen

Insgesamt 54 moderne und barrierearme Wohnungen bereichern das Quartier „In der Geist“ in Lünen. Sie verteilen sich auf drei Gebäude mit jeweils drei Etagen in der Virchowstraße 47, 55 und 63. Für die ersten beiden Häuser mit 36 Wohnungen hat die Vermietung bereits begonnen. Das dritte folgt in Kürze.

Die Siedlung hat sich durch viele Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen der vergangenen Jahre zu einem reizvollen Wohnstandort in ruhiger Lage entwickelt. Zwischen den Gebäuden finden die Anwohner weitläufige Grünflächen. Zum Erholen lädt auch das nahe gelegene Naturschutzgebiet Lippeaue ein. Zudem

verfügt das Quartier über eine gute Infrastruktur und ist verkehrstechnisch bestens angebunden. Einrichtungen zur Deckung des täglichen Bedarfs sind fußläufig zu erreichen, Kindergärten und Schulen befinden sich ebenfalls in der Nähe. Die neuen Mietwohnungen liegen rund 1,5 Kilometer westlich des Stadtzentrums. Der Hauptbahnhof von Lünen ist etwa zwei Kilometer entfernt.

Pflegeleicht und modern

Die zwischen 49 und 59 Quadratmeter großen Zwei-Zimmer-Wohnungen sprechen Singles und Paare aller Altersgruppen an. Alle Wohnräume sind mit pflegeleichten Designböden

aus Vinyl in Holzoptik, elektrisch betriebenen Rollläden, weiß tapezierten Wänden (Raufaser) und mit Fußbodenheizung ausgestattet. Sie werden über Fernwärme beheizt. Die Bäder punkten mit einer bodengleichen Dusche. Zu den Erdgeschosswohnungen gehört jeweils eine Terrasse, die Wohnungen darüber verfügen über Balkone. Ein Aufzug ermöglicht einen stufenlosen Zugang zu den Wohnungen und Kellerräumen. Hier gibt es private Abstellräume, gemeinsam genutzte Wasch- und Trockenräume sowie die Möglichkeit, Fahrräder abzustellen. Bei Bedarf steht jeder Einheit ein freier Parkplatz zur Anmietung

zur Verfügung. In der Miete sind Serviceleistungen wie Treppenhausreinigung oder Grünflächenmanagement mit Winterdienst enthalten.

INFORMATION

WOHNEN IN LÜNEN

Interesse? Rufen Sie uns an unter Telefon 02306 2404-11000 oder schreiben Sie eine E-Mail: mieten@vivawest.de
Mehr Infos zu Neubauprojekten: neubau.vivawest.de

Modern wohnen

In einem ersten Bauabschnitt entstehen 140 neue Wohnungen südlich der Innenstadt von Brühl



Ein Beispiel: So könnte das Wohnzimmer in einer der neuen Wohnungen in Brühl aussehen

Zwischen Metropole und Natur: An der Anna-Seghers-Straße in Brühl entstehen 140 neue Mietwohnungen südlich der Brühler Innenstadt. Zahlreiche Geschäfte sowie Restaurants, Schulen und Betreuungseinrichtungen für Kinder sind im Umkreis von wenigen Kilometern erreichbar. Auch der Freizeitpark Phantasia-land sowie der Kletterwald Schwindelfrei sind nicht weit. Für kulturell Interessierte bietet sich ein Besuch

der Schlösser Augustusburg und Falkenlust oder des Max-Ernst-Museums an.

Die modernen Mietwohnungen verteilen sich auf sechs Gebäude: Fünf mit je drei Geschossen und eines mit vier – jeweils mit einem zusätzlichen Staffelgeschoss. Die Grundrisse der Zwei- bis Fünf-Zimmer-Wohnungen variieren zwischen circa 53 und circa 120 Quadratmetern und sprechen Singles, Paare sowie Familien an.

In den modernen Wohnräumen finden die zukünftigen Mieter Design-vinylboden in Holzoptik sowie eine Fußbodenheizung vor. Die großzügigen Bäder erhalten einen modernen Fliesenboden und eine bodengleiche Dusche. Einige Wohnungen haben zudem ein zweites Bad mit Badewanne oder ein Gäste-WC. Wände und Decken sind mit Raufaser tapeziert und weiß gestrichen. Eine Video-Gegensprechanlage und elektrisch betriebene Rollläden sor-

gen für Komfort und ein Gefühl der Sicherheit. Zu den Einheiten gehört jeweils eine Terrasse, ein Balkon oder eine Dachterrasse. 144 Tiefgaragenstellplätze und ein Aufzug in jedem Haus sind vorhanden.

In einem zweiten Bauabschnitt errichtet VIVAWEST weitere 144 Wohnungen, hier startet die Vermarktung voraussichtlich im Frühjahr 2024.

INFORMATION

WOHNEN IN BRÜHL

Interesse? Melden Sie sich unter Telefon 0221 13997-11000 oder per E-Mail an: mieten@vivawest.de
Mehr Infos zu VIVAWEST-Neubauprojekten: neubau.vivawest.de

Zwischen City und „RÜ“

Im Essener Südviertel entstehen 44 hochwertige Wohnungen für Singles und Paare aller Altersgruppen



Bieten sämtliche Vorzüge des urbanen Lebens: die modernen Mietwohnungen im Essener Südviertel

Leben im beliebten Essener Südviertel: An der Baedekerstraße 5 und der Dreilindenstraße 69 und 71 entstehen im Zuge eines umfangreichen Um- und Ausbaus 44 hochwertige Mietwohnungen in Neubaugüte. Aus dem ersten Bauab-

schnitt (Dreilindenstraße 69 und 71) sind noch fünf Wohnungen für die Vermietung frei. Die Vermarktung des zweiten Bauabschnitts mit 25 weiteren Wohneinheiten (Baedekerstraße 5) beginnt voraussichtlich im Oktober dieses Jahres.

Fußläufig ist man von dort sowohl schnell in der Innenstadt als auch im Szeneviertel Rüttscheid. Besonders die Rüttscheider Straße, auch „RÜ“ genannt, bietet Traditionsgeschäfte, Cafés und viele kulinarische Angebote. Die Anbindung an das ÖPNV-Netz ist optimal, und auch die Autobahnen A40 und A52 erreicht man zügig.

Das Gebäude an der Baedekerstraße 5 besteht aus fünf Geschossen und einem Penthouse. Die Wohnungen in der Dreilindenstraße 69 und 71 verteilen sich auf vier Geschosse sowie ein zusätzliches Dachgeschoss. Die modernen Eineinhalb- bis Zweieinhalb-Zimmer-Wohnungen variieren von 32 bis etwa 154 Quadratmeter und sprechen Singles und

Paare aller Altersgruppen an. Sämtliche Wohnräume sind mit einem hochwertigen Laminatboden ausgestattet, die modernen Bäder verfügen über eine bodengleiche Dusche.

Die meisten Wohnungen sind im Erdgeschoss mit einer Terrasse und ab dem ersten Obergeschoss mit Balkon oder Loggia ausgestattet. Die Häuser Baedekerstraße 5 und Dreilindenstraße 69 verfügen über einen Aufzug, eine Tiefgarage mit 20 Stellplätzen sowie acht Außenstellplätze. Die Wohnungen werden über Fernwärme beheizt.

INFORMATION

WOHNEN IN ESSEN

Interesse an einer Wohnung? Melden Sie sich unter Telefon 0201 36404-11000 oder schreiben Sie eine E-Mail an: mieten@vivawest.de
Infos: neubau.vivawest.de

SCHRITT FÜR
SCHRITT

Sie möchten Nützlingen wie Wildbienen oder Florfliegen einen sicheren Unterschlupf bieten und damit einen Beitrag leisten, die Artenvielfalt zu erhalten? Mit unserem DIY-Projekt für Balkon oder Garten kein Problem

Das Insektenhotel aus der Dose

EINKAUFLISTE

- 2 leere Konservendosen
- Sprühfarbe (optional)
- 1 Packung Backpulver (optional)
- circa 10 bis 15 Schilf- oder Bambusrohre
- Stroh oder Heu
- Gartenschere
- Akkuschauber
- Schrauben (für die Aufhängung)
- Juteseil (optional)



1

AUS DER DOSE

Reinigen Sie die leeren Konservendosen und entfernen Sie das Papieretikett. Bei Bedarf dafür das Backpulver in einer Schale mit heißem Wasser auflösen und die Dosen hineinlegen. Wer möchte, verschönert die Büchsen mit Sprühfarbe.



2

SCHNIPP, SCHNAPP

Jetzt geht es an die Füllung. Stellen Sie die Bambus- oder Schilfrohre in eine der beiden Dosen, und schneiden Sie sie mithilfe der Gartenschere so zurecht, dass sie nur wenig über den Rand stehen und keine scharfen Kanten aufweisen. Die Stöcke müssen eng aneinanderstehen. So bieten sie zum Beispiel Wildbienen ein ideales Zuhause.



3

RANDVOLL

Für die Füllung der zweiten Dose einfach so viel Stroh oder Heu nehmen, dass die Konserve dicht befüllt ist. Hier können später zum Beispiel Florfliegen einziehen, die sich gern von Blattläusen ernähren. Vor dem letzten Schritt können Sie Stroh und Stöcke wieder aus den Konserven entfernen und beiseitelegen. Dann fällt die Befestigung des Hotels leichter.



4

HOTELERÖFFNUNG

Suchen Sie für Ihr Insektenhotel einen überdachten Standort aus. Die beiden Behälter müssen waagrecht befestigt werden. Dafür können Sie sie durch den Dosenboden mit dem Akkuschauber an einem geeigneten Platz festschrauben. Alternativ können Sie das Hotel mit einem Juteseil aufhängen. Legen Sie dazu um jede Dose ein Seil, und verknoten Sie es. Bilden Sie darüber eine Schlaufe, um die Konserven etwa an einem Haken aufzuhängen. Befüllen Sie zuletzt die Dosen wieder mit den Stöcken und dem Stroh – fertig ist das Insektenhotel.



UNSERE EXPERTIN

„Smillas Wohngefühl“ heißt der Blog von **Cornelia Geerken**. Seit 2014 teilt sie dort neben tollen Rezepten auch jede Menge kreative DIY-Ideen.

www.smillaswohnguehl.de
Instagram, Facebook,
Pinterest: @smillaswohnguehl



Omas Hausmittel



Schützender Salbei

Mückenstiche sind an lauen Sommerabenden oft unvermeidbar. Die einfache Lösung: Salbeiblätter! So stellen Sie eine natürliche Mückenabwehr her: Als Erstes trocknen Sie ein paar frische Salbeiblätter. Nun benötigen Sie eine feuerfeste Schale, beispielsweise eine kleine Auflaufform aus Keramik, Eisen, Stahl, Edelstahl oder Gusseisen. Verreiben Sie darin die Blätter, und stellen Sie die Schale auf den Balkon oder die Terrasse. Dann zünden Sie den Salbei mit einem langen Stabfeuerzeug an. Die glimmenden Salbeiblätter erzeugen einen Rauch, dessen Geruch die Mücken fernhält – ziemlich praktisch.



Saisonales Obst und Gemüse? Eingeweckt schmeckt's das ganze Jahr!

Jetzt geht's ans Eingemachte

Saisonal und regional – so wünschen wir uns unser Essen. Aber viele Obst- und Gemüsesorten wachsen nur im Sommer. Gurken oder frischen Spargel vermissen wir dann im Winter. Lebensmittel lassen sich jedoch ganz einfach mit in die kalte Jahreszeit nehmen: durch Einwecken. Wer jetzt Oma am Herd vor Augen hat, der täuscht sich. Einwecken liegt im Trend, und wir zeigen, wie es geht.

Basics: Bereits vor mehr als 100 Jahren erfand Johann Carl Weck das „Einwecken“. Dabei werden Produkte bei 100 Grad im Topf sterilisiert, um Keime und Bakterien abzutöten.

Sauberer Anfang: Beim Einmachen sollten Sie die Einweckgläser und Gummiringe zunächst sorgfältig sterilisieren, indem Sie die Gläser in einem mit Wasser gefüllten Topf aufkochen.

Die Gummiringe lassen sich mit einem Schuss Essig in heißem Wasser abkochen.

Alles nach Rezept: Waschen Sie Ihr Einmachgut, und schneiden Sie es in die passende Größe für die Gläser. Verwenden Sie nur einwandfreie Lebensmittel ohne Druckstellen. Jetzt bereiten Sie sie nach Rezept vor. Blanchieren Sie beispielsweise die Karotten, und schrecken Sie sie in kaltem Wasser ab.

An die Einweckgläser: Geben Sie Ihre Lebensmittel bis zwei Zentimeter unter den Rand in die Gläser, und füllen Sie diese mit gesalzenem Wasser. Setzen Sie den Gummiring und den Deckel darauf, und verschließen Sie die Gläser mit Metallklammern. Anschließend legen Sie ein Geschirrhandtuch auf den Boden eines Topfes und stellen die Gläser nebeneinander hinein. Die Einmachgläser sollten sich nicht berühren.

Wasser marsch! Füllen Sie den Topf mit Wasser, sodass die Einweckgläser zu drei Vierteln bedeckt sind, und erhitzen Sie das Wasser bei geschlossenem Deckel auf 100 Grad. Je nach Lebensmittel variiert die Kochzeit. Achten Sie daher auf die Einkochzeit in den Rezepten, oder nutzen Sie online eine Einkochtabelle.

Cool down: Lassen Sie die Einweckgläser zehn Minuten im Topf stehen, bevor Sie sie herausnehmen und abkühlen lassen. Nach 24 Stunden können Sie die Klammern lösen und Ihre Vorräte kühl und trocken lagern. So bleibt das Essen haltbar und frisch – perfekt für ein bisschen Sommergenuss im Winter.

HILFREICHE HEIMWERKER-VIDEOS

Den Wasserhahn reparieren, die Tapete entfernen oder Laminat verlegen – VIVAWEST bietet für Heimwerker jede Menge hilfreiche Tipps. Interessierte finden auf der Homepage unter dem Motto „Einfach selber machen“ verschiedene Videos zu Themen rund ums Wohnen. Welche Pflanze passt zu mir? Wie spare

ich in der Wohnung Strom? Welche Pflege brauchen die Fenster? Diese und weitere Fragen werden dort beantwortet.



Zur Übersicht der Heimwerker-Videos gelangen Sie, wenn Sie den QR-Code scannen

90 Jahre ein Zuhause

Maria Hacks ist VIVAWEST-Rekordmieterin. Seit ihrer Geburt 1932 lebt sie in derselben Wohnung im Quartier Essen-Karnap. Das Haus am Sigambreweg wurde einst von ihren Eltern als Neubau bezogen. Ein Besuch vor Ort

Die alte Dame führt durch ihre Wohnung, munter und bei bester Gesundheit. „Wollen Sie mal sehen? Genau dort wurde ich geboren – ich war eine Hausgeburt. Das war ja früher nichts Seltenes“, erzählt Maria Hacks und zeigt auf eine Ecke ihres heutigen Schlafzimmers. Das war im Juni 1932.

Viele erreichen heute ein so hohes Alter, aber wohl die wenigsten bleiben ihr ganzes Leben in derselben Wohnung. Für Maria Hacks ist das ein Privileg. Auch im hohen Alter noch selbstständig hier am Sigambreweg im Quartier Essen-Karnap zu wohnen ist ihr wichtig. „Die Treppen in die erste Etage schaffe ich noch. Und der Supermarkt ist nur ein paar Minuten entfernt – da kann ich alles einkaufen, was ich brauche.“ Außerdem habe sie nette Nachbarn. „Und vor allem meinen lieben Sohn, meine Schwiegertochter und meinen Enkel, die mich unterstützen, seit mein Mann vor fünf Jahren gestorben ist. Da bin ich gut versorgt.“

Wie fühlt es sich an, wenn man so lange in einem Haus wohnt? „Es gibt viele Erinnerungen...“ Maria Hacks lächelt und erzählt vom Vater, der einst aus Kleve nach Essen kam, um auf der Zeche Mathias Stinnes als Bergmann zu arbeiten. Von der Mutter aus dem Sauerland, die in Karnap bei einer Tante in deren Gaststätte aushalf, und wie beide sich dort kennenlernten und heirateten. Sie zeigt ein altes Foto vom Erstbezug des Neubaus 1929 in der damaligen



Ein Ort voller Erinnerungen: Maria Hacks lebt seit ihrer Geburt in derselben Wohnung

Zechensiedlung, die sich heute im VIVAWEST-Bestand befindet. Zu ihren Kindheitserinnerungen gehört, dass die Straße damals noch Leonorenstraße hieß und erst von den Nationalsozialisten Ende der 1930er-Jahre umbenannt wurde. „Der neue Name war immer ein Zungenbrecher!“ Sie schüttelt den Kopf. Überhaupt, der

Krieg. Sie erinnert sich an Bombennächte und Ausharren im Keller. Ein einschneidendes Erlebnis war für die 90-Jährige auch der Emscher-Deichbruch im Februar 1946, der niedrig gelegene Stadtteile wie Essen-Karnap flutete. „Das war schlimm! Da kamen wir nur mit Kähnen und auf Stegen in unsere Häuser, da war das Erdgeschoss voll mit Abwasser.“

Die glücklichen 1950er-Jahre

Im Rückblick seien die 1950er-Jahre für sie die schönste Zeit gewesen. Da gründete sie eine eigene Familie und lebte mit ihrem Mann und ihrem 1956 geborenen Sohn Heinz-Jürgen in der Wohnung, die sie übernehmen konnte. Denn ihr Mann arbeitete in der Essener Glashütte, zu der Zeit Ruhrglas, sie durften in dem Zechenhaus bleiben. „1980 mussten wir dann mal für vier Monate

Auf den Punkt gebracht

1 An der Wohnung gefällt mir besonders ...

... dass es die Wohnung ist, in der ich auch geboren wurde. Wer kann das schon sagen?

2 Meine Nachbarn ...

... sind sehr nett. Ein Glücksfall. Sie haben mir schon oft Unterstützung angeboten.

3 Bei mir ums Eck ...

... ist direkt ein Supermarkt. Den erreiche ich noch gut zu Fuß.



Maria Hacks' Eltern bezogen die Wohnung am Sigambreweg im Jahr 1929

ausziehen – da wurde das Haus saniert. Dann hatten wir statt eines Kohleofens eine Gasheizung. Im Jahr 2002 wurde noch mal renoviert, und seitdem habe ich den Balkon.“ Wenn sie dort ihre Blumen hegt und pflegt, schaut sie auf weite, unverbaute Grünflächen. „Den Garten hinter dem Haus gab ich vor drei Jahren auf. Das war dann doch zu viel Arbeit. Den pflegen jetzt meine Nachbarn.“ Sie habe einen guten Kontakt zu den anderen Bewohnern. Einige wohnen selbst schon seit mehr als 50 Jahren hier und sind über 80 Jahre alt. „Es ist schön hier. Das ist und bleibt mein Zuhause.“



Blumen als Dankeschön: VIVAWEST-Mitarbeiter Jerome Laboch überreicht Maria Hacks einen bunten Strauß

Grenzenloser Einsatz

VIVAWEST hilft den Opfern des Ukraine-Kriegs: Acht Mitarbeiter machten sich Anfang März in vier Lieferwagen auf den Weg, um Hilfsgüter in ein polnisches Logistiklager des Roten Kreuzes zu bringen. Ihre Mission war ein voller Erfolg



Ein Teil des VIVAWEST-Helferteams (v. l.): Waldemar Petrich, Sascha Möllers, Alexander Jaworek, Markus Friedrich, David Barczewski und Rafal Iwaszkiewicz

Mittwochabend im Garten eines Hotels kurz hinter der deutsch-polnischen Grenze: Eine große Runde Männer sitzt um ein wärmendes Lagerfeuer herum. Man isst Krakauer-Würstchen, trinkt Bier, redet, lacht. Ein schöner Moment der Normalität in unruhigen Zeiten. So sollte das Leben sein. Doch so ist es für viele Menschen nicht. Und genau deshalb haben die acht VIVAWEST-Mitarbeiter einen weiten Weg auf sich genommen: um den Menschen in der Ukraine zu helfen. 800 Kilometer haben sie bereits geschafft, doch es liegen noch knapp 500 Kilometer Straße vor ihnen, bevor sie ihr Ziel am kommenden Tag erreichen werden, ein Lager des Roten Kreuzes in der Stadt Lublin nahe der polnisch-ukrainischen Grenze. Doch heute Nacht, am Lagerfeuer, ist der nächste Tag für ein paar Stunden weit weg.

Gestartet ist das Team frühmorgens am Mittwoch, dem 9. März 2022, es ist der 14. Tag des Krieges. Auf vier Transporter verteilen sich die Männer, jeweils zwei von ihnen bilden ein Team, sie wechseln sich beim Fahren ab, sobald einer müde wird.

Hygieneartikel und Handys

Bis unters Dach beladen sind die Wagen mit Hilfsgütern, die vom Lager in Lublin aus vom Roten Kreuz in die Ukraine gebracht werden sollen, wo sie dringend benötigt werden. „Unter anderem hatten wir Babynahrung, Hygieneartikel und Bananen dabei, aber auch Handys“, sagt Thorsten Block, Hausmeister auf Nordstern. Der 43-Jährige meldete sich sofort freiwillig, nachdem er von dem Aufruf gehört hatte. „Es ist doch selbstverständlich zu helfen, wenn Menschen in Not sind“, sagt er.

Die Initiative für die Hilfsmission ging von Alexander Jaworek aus, der als Küchenchef auf Nordstern arbeitet: „Gleich nach Kriegsbeginn wusste ich, dass ich etwas für die Menschen tun will.“ Er fragte bei seinem Vorgesetzten an und bekam sofort positives Feedback. Als die VIVAWEST-Geschäftsführung von dem Vorhaben hörte, erklärte sie sich umgehend bereit, die Hilfsmittel zu finanzieren: „Wir stehen voll hinter der Aktion und sind stolz darauf, dass diese Idee aus unserer Belegschaft kam“, sagt VIVAWEST-Geschäftsführer und Arbeitsdirektor Dr. Ralf Brauksiepe. Nach dem Okay ging es schnell. Nur wenige Tage später hatte der Fuhrpark vier Fahrzeuge bereitgestellt, die Lebensmittel waren eingekauft, und es stand ein Team aus acht Freiwilligen, die bereit waren, in zweieinhalb Tagen mehr als 2600 Kilometer zurückzulegen, um zu helfen.

Die tatkräftige Truppe setzte sich aus Kollegen der Unternehmensbereiche Wohnen, Dienstleistungen, RHZ Handwerkszentrum und HVG Grünflächenmanagement



zusammen; die meisten von ihnen kannten sich untereinander vorher nicht. Das änderte sich auf der langen Fahrt schnell. Die meiste Zeit hatten die Helfer Kontakt über Funkgeräte, erzählten sich von ihrer Arbeit, von ihren Familien und Hobbys. So lernten sie sich besser ken-



Vier Transporter machten sich auf den 1300 Kilometer langen Weg zum Logistiklager



Das Rote Kreuz hat die Lieferung sehnsüchtig erwartet. Alexander Jaworek (r.) und Markus Friedrich helfen beim Ausladen



Schnelle Hilfe: In weniger als zwei Stunden waren die Fahrzeuge im Logistiklager in Lublin leer geräumt

„Es ist doch selbstverständlich zu helfen, wenn Menschen in Not sind“

Thorsten Block

nen, und ihnen wurde nie langweilig auf der zermürend langen Fahrt. „Eine tolle Truppe war das“, sagt der 44-jährige Jaworek, der als Kind aus Polen nach Deutschland kam, „alle waren mit dem nötigen Ernst dabei und haben vollen Einsatz gezeigt. Aber wir hatten auch viel Spaß.“

Für alle acht war diese Mission etwas ganz Besonderes, aber für einen von ihnen vielleicht noch ein bisschen mehr als das: Waldemar Petrich, der seit bald 13 Jahren bei HVG als Baumpfleger arbeitet, stammt ursprünglich aus der Ukraine, lebt aber in Deutschland, seit er zehn Jahre alt war. „Ich komme aus einem kleinen Ort in der Westukraine, wo der Krieg zum Glück noch nicht angekommen ist“, sagt der

40-Jährige. Er hat zwar keine nahen Verwandten mehr in seiner alten Heimat, war aber im Urlaub gern in der Ukraine. „Es ist bedrückend zu sehen, wie das Land, in dem ich als Kind gelebt habe, angegriffen wird. Man fühlt sich so hilf- und machtlos.“ Um das Gefühl zu haben, doch etwas

„Der Krieg hat einen anderen Menschen aus mir gemacht“

Waldemar Petrich

bewirken zu können, war es keine Frage, dass Petrich Teil dieser Hilfsmission sein würde. „Hätte ich nicht Frau und Kinder, die ich nicht im Stich lassen will, würde ich wahrscheinlich sogar in die Ukraine gehen, um zu helfen. Der Krieg hat einen anderen Menschen aus mir gemacht.“

Die Realität des Krieges

Kurz bevor der Konvoi sein Ziel erreicht, gibt es noch einen Moment, der allen die Realität des Krieges in Erinnerung ruft: „Wir sind an einer von Soldaten schwer bewachten Raketenabschussanlage vorbeigekommen“, erzählt Thorsten Block. „Die Raketen waren alle abschussbereit und gen Osten gerichtet. Als wir das gesehen haben, wurden wir alle für einen Moment ganz still.“

Als die Fahrzeuge wenig später im Logistiklager in Lublin ankommen, 1300 Kilometer von zu Hause entfernt, werden sie herzlich von den Mitarbeitern des Roten Kreuzes begrüßt. Man hatte die Lieferung aus Gelsenkirchen schon sehnsüchtig erwartet: „Das Lager war nicht so gut gefüllt, wie sich das mancher in Deutschland vorstellt“, so Block. „Einige von den Helferinnen dort hatten Tränen in den Augen, als wir ausgeladen haben.“ Viel Zeit konnte man sich dafür nicht lassen. In weniger als zwei Stunden hatte das Team

die Wagen leer geräumt, dann ging es zurück, schließlich lagen noch weitere 1300 Kilometer Rückweg und eine Übernachtung vor ihnen.

Als die acht Männer am Freitag am frühen Nachmittag wieder in Gelsenkirchen ankommen, kann man die Spuren der vergangenen zweieinhalb Tage in ihren Gesichtern ablesen. Erschöpft sehen sie aus, aber auch stolz und glücklich. Ob sie es noch einmal tun würden? „Ich würde sofort wieder losfahren“, ist sich Jaworek sicher. „Und das gilt für alle Jungs aus dem Team.“

INFORMATION

VIVAWEST und weitere Wohnungsanbieter aus NRW haben nach Beginn des Krieges in der Ukraine schnell auf die sprunghaft ansteigenden Zahlen von Geflüchteten, die meisten von ihnen Frauen und Kinder, reagiert. 350 Wohnungen stellte VIVAWEST bereits Anfang März zur Unterbringung der Geflüchteten zur Verfügung. Die Wohnraumkarte, eine digitale Plattform der Landesregierung, die Kommunen dabei hilft, Wohnraum zu finden, wurde am 9. März aktiviert.

Wohnen im Grünen: Die Solarsiedlung Schaffrath ist ländlich geprägt. Die Wohnungen sind zwischen 55 und knapp 80 Quadratmeter groß.



Genießen Spaziergänge im nahe gelegenen Grünen: Beate und Lutz Höhner wohnen seit 15 Jahren in der Solarsiedlung

Gelsenkirchens grüne Seele

Die Solarsiedlung Schaffrath hat ländlichen Charakter und ist doch nicht abgelegen. Beate und Lutz Höhner leben dort seit 15 Jahren. Die Nähe zur Natur möchten sie nicht mehr missen

Einleben mussten Beate und Lutz Höhner sich nicht, als sie vor einigen Monaten in ihre Zweieinhalb-Zimmer-Wohnung in der Gelsenkirchener Solarsiedlung Schaffrath zogen. „Wir fühlten uns sofort heimisch“, sagt das Paar. Der Schnitt sei, bis auf die zwei fehlenden Kinderzimmer, fast identisch mit dem der alten Wohnung. Und auch die Umgebung blieb.

„Die Kinder waren aus dem Haus, und wir brauchten keine viereinhalb Zimmer mehr. Wegziehen war aber keine Option, wir wollten unbedingt hier im Grünen bleiben“, erzählt Lutz Höhner. Nur wenige Gehminuten weiter fanden sie ihre jetzige Wohnung. Eine

Freundin aus der Siedlung hatte ihnen den Tipp gegeben.

„Unser Viertel hat dörflichen Charakter. Da spricht sich das eine oder andere schon rum“, sagt der 60-Jährige. Auch die Umgebung



Schulen unmittelbar im Quartier machen die Siedlung auch für Familien attraktiv

ist ländlich geprägt. Von ihrer Haustür bis ins Landschaftsschutzgebiet sind es keine 300 Meter, dort warten grüne Felder, gackernde Hühner, Pferdekoppeln und Bauernhöfe auf die Spaziergänger. So wie heute drehen die Höhners dort regelmäßig eine Runde. „Es ist so grün hier, und trotzdem wohnt man zentral und kommt überall schnell hin“, sagt der gebürtige Essener und zeigt auf die nahe gelegene Rungenberghalde. „Von dort oben hat man einen schönen Ausblick auf die gesamte Umgebung.“ Entstanden ist die Halde durch den Abbau in der benachbarten Zeche Hugo. Letztendlich geht auch der Bau der Siedlung auf das ehemalige Berg-

werk zurück. In den 1950er-Jahren wurden in der Bauerschaft Häuser für die Bergleute gebaut, nach und nach wuchs die Siedlung.

Höhner war selbst Bergmann, machte seine Mechanikerausbildung auf Zollverein in Essen, später wechselte er zu den Zechen Nordstern und Hugo. „Hier wohnen noch viele Bergleute, und natürlich hält man da mal ein Pläuschchen, wenn man sich sieht.“ Aber auch Familien mit Kindern leben im VIVAWEST-Quartier. Die Grundschule am Lanferbach und die Schule an der Gecksheide sind beide mitten im Viertel. Die Wohnungen der Solarsiedlung variieren zwischen zweieinhalb, dreieinhalb und viereinhalb Zimmern – „für jeden was dabei“, findet das Paar.

Nachhaltigkeit im Quartier

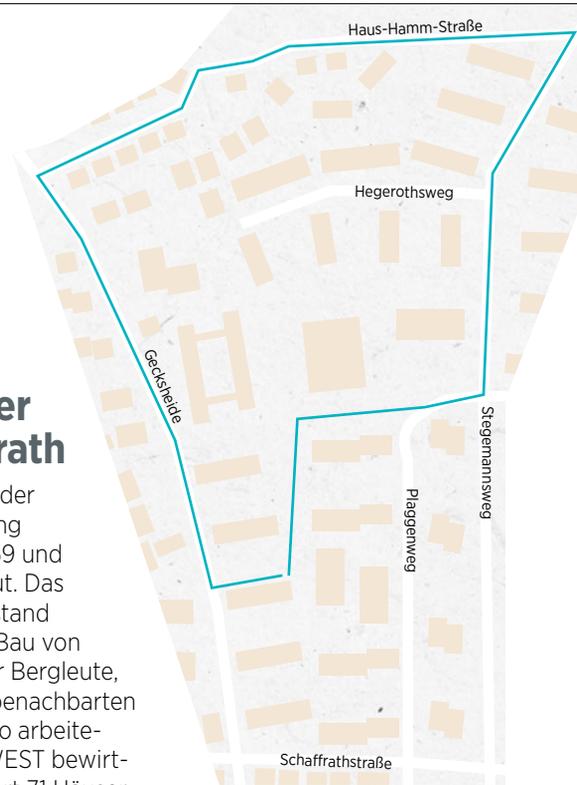
Zwischen 2001 und 2004 wurden die Wohnungen saniert, 2008 wurde die Fotovoltaikanlage installiert. Durch die mehr als 5000 Module konnten die CO₂-Emissionen um 52 Prozent reduziert werden. Zudem errichtete VIVAWEST



Industriekultur vor der Haustür: die ehemalige Zeche Hugo. Durch sie entstand die Siedlung, da Häuser für Bergleute gebaut wurden



Im Stegemannsweg errichtete VIVAWEST eine Ladestation für Elektrofahrzeuge



Quartier Schaffrath

Die Häuser der Solarsiedlung wurden 1959 und 1960 gebaut. Das Viertel entstand durch den Bau von Häusern für Bergleute, die in der benachbarten Zeche Hugo arbeiteten. VIVAWEST bewirtschaftet dort 71 Häuser mit 422 Wohneinheiten, die sich in 55, 64 und 78 Quadratmeter aufteilen. Zwischen 2001 und 2004 wurden die Wohnungen saniert, 2008 wurde die Fotovoltaikanlage installiert. Durch die 5089 Module konnten die CO₂-Emissionen um 52 Prozent reduziert werden.

im Stegemannsweg eine Ladestation für Elektrofahrzeuge. Daneben steht ein Schaukasten mit aktuellen Informationen. „Wenn wir spazieren gehen, bringen wir uns dort auf den neuesten Stand“, sagt Lutz Höhner.

Trotz des Dorfcharakters wird im VIVAWEST-Quartier einiges geboten: ein Profi-Radrennen, ein Weihnachtsmarkt, ein Quartierstreffpunkt in der Giebelstraße oder ein Nachbarschaftsfest in der Kleingarten-

anlage „Glück auf“. Für einen Kleingarten fehlte Höhner durch den Schichtdienst immer die Zeit. „Macht sich ja nicht von selbst“, sagt er. Aber dafür haben sie einen

schönen Balkon. Seine Frau stimmt ihm zu: „Wenn das Wetter gut ist, sitzen wir dort, genießen die Ruhe, hören den Vögeln zu und schauen ins Grüne.“

„Es ist so grün hier, und trotzdem wohnt man zentral“

Lutz Höhner



Blumenmeer vor dem Fenster: Viele Mieter schätzen die naturnahe Lage

Mehr Packstationen für Mieter



Praktisch: Neue Packstationen im Quartier

Nach Duisburg und Dinslaken können Mieter ab sofort auch in Dorsten und Hamm rund um die Uhr und direkt vor der eigenen Haustür an einer neuen Packstation im Wohnquartier ihre DHL-Pakete abholen und vorfrankierte Sendungen verschicken. VIVAWEST und Deutsche Post DHL Group errichten dazu weitere

Standorte für Packstationen. Das Pilotprojekt startete im vergangenen Jahr. „Die Packstationen tragen dazu bei, den Individualverkehr im Quartier zu reduzieren. Sie passen somit zu unserem nachhaltigen Geschäftsmodell, in dem Klima- und Ressourcenschonung eine wichtige Rolle spielen. Zusätzlich ist die Station

in Dorsten solarbetrieben und spart somit Energie“, sagt Dirk Büsing, Fachbereichsleiter Technische Produktentwicklung/Standardisierung von VIVAWEST. Weitere Standorte sind in Planung.



Eine Anmeldung für den kostenlosen Packstation-Service sowie weitere Infos finden Sie, wenn Sie den QR-Code scannen

Tipps zum Energiesparen

Eine Entspannung der Strompreise ist derzeit nicht in Sicht. Mit diesen einfachen Tipps lässt sich das ganze Jahr über Energie sparen. Das schont nicht nur das Konto, sondern auch das Klima



Nicht zu früh starten: Die Spülmaschine sollte nur komplett gefüllt laufen

Der Blick auf die Stromrechnung kann einem heutzutage schon einen Schrecken einjagen. Globale Krisen und die Klimaerwärmung treiben die Energiekosten in die Höhe. Mit diesen einfachen Tipps kann man bereits einiges an Geld sparen.

Vom Stromfresser zum Stromsparer

15 Jahre – spätestens nach dieser Zeit sollte man bei „weißen Haushaltsgeräten“, also Kühlschrank oder Waschmaschine, die Energieeffizienz prüfen und über einen Austausch nachdenken. Energieverbraucher Nummer eins bleibt jedoch die Unterhaltung. Fast ein Drittel des Stroms verbrauchen wir für Geräte wie Fernseher, Computer oder Spielkonsole. Zudem täuschen vermeintlich stromsparende Stand-by-Funktionen: Stehlampen oder Drucker etwa verbrauchen oft auch weiterhin Strom. Hier gilt es, Steckdosen mit Schalter zu verwenden, die Geräte nach der Benutzung vollständig auszuschalten oder direkt den Stecker zu

ziehen. Stromsparer Nummer eins ist übrigens die LED-Birne: Im Vergleich zur Halogenleuchte kann sie bis zu 90 Prozent an Energie einsparen.

Sparsam in der Küche

Besonders in der Küche finden sich viele elektronische Geräte. Hier lässt sich durch ein paar Kniffe einiges an Energie sparen. Den Wasserkocher sollte man immer nur mit der benötigten Menge füllen. Denn ein nicht verwendeter Liter Wasser pro Tag summiert sich auf 25 Kilogramm CO₂-Ausstoß pro Jahr. Wer nur so viel erhitzt, wie er braucht, kann nicht nur Energie, sondern jährlich auch zehn Euro sparen. Das Umluftprogramm beim Backofen ist gleich 15 Prozent sparsamer als die Ober- und Unterhitze, während das Kurzprogramm bei der Spülmaschine vermieden und der Platz voll ausgenutzt werden sollte. Zur Orientierung: In eine Standardspülmaschine passen insgesamt etwa 80 Geschirr- und Besteckteile.

Cooler Kühlschranktipps

Wer beim alten Kühlschrank bleibt, kann trotzdem Energie sparen. Achten Sie darauf, warmes Essen vollständig abkühlen zu lassen, bevor Sie es in den Kühlschrank stellen. So hält das Gerät die Temperatur leichter. Diese sollte richtig eingestellt werden. Ein Grad kälter lässt den Stromverbrauch um sechs Prozent in die Höhe schnellen. Sieben Grad sind in der Regel völlig ausreichend. Dies entspricht meist der ersten bis zweiten Stufe beim Temperaturregler. Achtung: Die Zahlen stellen häufig Stufen und keine Gradzahlen dar. Beim Gefrierschrank ist minus 18 Grad ein guter Richtwert für eine energiesparende Nutzung.

Richtig lüften und heizen

Im Sommer würden wir am liebsten dauerhaft das Fenster kippen. Besser nicht, denn beim Energiesparen gilt: stoßlüften vor kippen. Am besten gelingt der Luftaustausch beim Durchzug, wenn zwei gegenüberliegende Fenster für kurze Zeit geöffnet werden. Wichtig ist: Nicht lüften oder heizen ist keine Lösung.

Wer dabei ganzjährig Fehler macht, riskiert Schimmel. Daher ist es wichtig, sein Thermostat in der Heizperiode korrekt einzustellen. Ist die Raumtemperatur höher als notwendig, verbrauchen Sie unnötig Energie. Die erste Stufe entspricht etwa 12 Grad. Der Abstand zur nächsten Stufe beträgt 4 Grad, sodass Stufe fünf bereits 28 Grad bedeutet. Im Wohnzimmer ist eine Temperatur von 20 Grad zu empfehlen, im Schlafzimmer 18 Grad und in selten genutzten Räumen 16 Grad.

Stromsparen im Sommer

Wem Lüften nicht reicht, der nutzt im Sommer gern die Klimaanlage – ein echter Stromfresser. Eine Klimaanlage, die 30 Tage läuft, stößt 165 Kilogramm CO₂ aus und verbraucht so 75 Euro Strom jährlich. Ein Ventilator stellt eine deutlich sparsamere Alternative dar. Der Trockner kann bei gutem Wetter eine Auszeit vertragen: Trocknen Sie Ihre Wäsche auf dem Wäscheständer. Die Energie der Sonne ist nämlich stets umsonst.

Ein Riesen-Rasenspaß

Hier sind Hindernisse mal willkommen: auf den Minigolfplätzen in NRW. Wir stellen vier ganz besondere Anlagen vor – und eine noch außergewöhnlichere Alternative



Very british

So gepflegt wie ein richtiger britischer Golfplatz: die Mini-golf Arena Köln auf Gut Clarenhof. Auf der Kunstrasenanlage haben Minigolfer die Wahl zwischen 18 und 27 Bahnen mit raffinierten Hindernissen, Teichen und Wasserfontänen. Gestaltet wurde der Parcours von einer renommierten US-Firma, die weltweit exklusive Minigolfanlagen baut – das sieht und spürt man beim Spielen. So klassisch wie klasse!



Mehr über die Minigolfanlage in Köln (Preise, Anfahrt, Historie) erfahren Sie, wenn Sie den QR-Code scannen



Die Neusser Alpen

Dass man im Alpenpark Neuss Ski fahren und rodeln kann, werden viele wissen. Weniger bekannt: Der Freizeitpark bietet auch eine Outdoor-Minigolfanlage mit Kunstrasen. Fortgeschrittene finden neue Herausforderungen auf dem 18-Loch-Parcours, auf Anfänger und Kinder wartet der Fun-Course. Mitten im Ruhrgebiet taucht man in alpine Welten ein, schlägt den Ball vorbei an Milchkannen und Bachläufen und durch ein Almhüttenfenster.



Informationen zu Öffnungszeiten, Eintrittspreisen und Anfahrt erhalten Sie, wenn Sie den QR-Code scannen



4D-Erlebnis

Ein Indoor-Minigolf-Erlebnis für alle Sinne versprechen die Betreiber der Glowzone im Düsseldorfer Alma Park:

Es kann nicht nur bei Schwarzlicht gespielt werden, wobei Videoanimationen für einen zusätzlichen Kick sorgen, es gibt auch ein Sound- und ein spezielles Duftdesign. Sechs Themenwelten gilt es zu ergolten, da ist für jeden Anlass etwas dabei, vom Kindergeburtstag bis zum Teamausflug.



Mehr über Minigolf und andere Angebote im Alma Park erfahren Sie, wenn Sie den QR-Code scannen



Glück auf!

Von wegen Schicht im Schacht: Auf dem Gelände einer ehemaligen Zeche in Gelsenkirchen-Ückendorf befindet sich der 10.000 Quadratmeter große Alma Park mit vielen Freizeitangeboten von Badminton bis Paintball. Minigolfer haben auf der 14-Loch-Indoor-Anlage die Wahl zwischen einem Abenteuer- und einem Schwarzlichtparcours, Spaß machen beide gleichermaßen. Eine schöne Alternative für verregnete Sommertage.



Was man im Alma Park alles erleben kann? Scannen Sie den QR-Code



Maxigolf

Ein bisschen Abwechslung gefällig? In Essens Süden werden Outdoor-Spieler fündig, die Alternativen zum Minigolf suchen. Beim Fußball-Golf geht es darum, den Ball über große Entfernungen mit möglichst wenigen Schlägen in einem der völlig verschieden gestalteten Tore zu versenken. Swin-Golf wiederum ist eine Variante des klassischen Golfs mit größerem Ball – und einem Vorteil: Es ist viel einfacher, sodass man schnell Erfolge feiern kann.



Mehr Infos zu Fußball- und Swin-Golf sowie anderen Teamerlebnissen: Scannen Sie den QR-Code



DIE SEITE FÜR KINDER

entdecken

WARUM bekomme ich einen SONNENBRAND?

Die Sonne lieben wohl alle. Wer sich im Sommer jedoch nicht ausreichend vor ihr schützt, kann sich die Haut verbrennen. Aber: wieso eigentlich?

Sonnenschein ist klasse, kann aber auch gefährlich sein, vor allem im Sommer. Der Grund: Das Sonnenlicht enthält unsichtbare UV-Strahlen, die unserer Haut schaden können. Zum Glück ist unsere Haut clever und hat ein Mittel dagegen: Melanin. Dieser Farbstoff wird bei Sonneneinstrahlung aktiviert und sorgt dafür, dass wir braun werden. Diese Bräune schluckt die gefährlichen UV-Strahlen und wirkt so wie ein natürlicher Schutzschild. Dennoch ersetzt Melanin keine Sonnencreme. Sind



wir zu lange in der Sonne, besonders mittags, lässt der Schutz nach, und es entsteht ein Sonnenbrand. Das ist eine rötliche, juckende Entzündung der oberen Hautschicht. Jetzt heißt es: schnell in den Schatten! Die Zeit, bis es zum Sonnenbrand kommt, nennt man Eigenschutzzeit. Sie ist je nach Farbton der Haut unterschiedlich lang. Damit es gar nicht erst zum Sonnenbrand kommt, ist es wichtig, sich vor dem Rausgehen mit Sonnencreme zu schützen und eine Kopfbedeckung zu tragen.

BLÜMLEIN wechsle dich

Mit blauer Tinte Blumen färben

Für das Experiment braucht ihr:

- eine weiße Blume (z. B. Rose oder Nelke)
- 3-6 Tintenpatronen
- eine Vase
- eine Schere
- Wasser



Und so geht's:

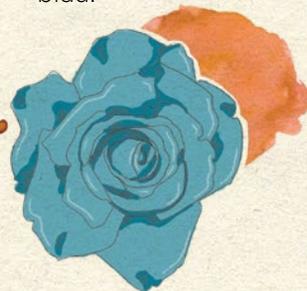
1 Die Vase mit Wasser befüllen. Drei bis sechs Tintenpatronen (je nach gewünschter Farbintensität) aufschneiden und die Tinte ins Wasser geben.



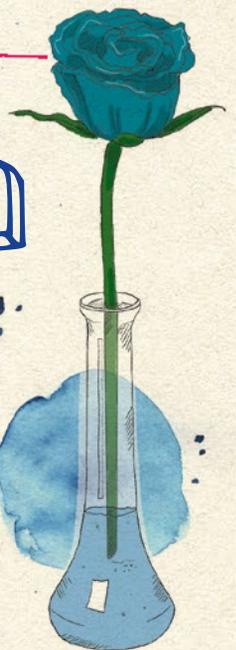
2 Die weiße Blume am Stängel schräg anschneiden und in die Vase mit dem Tintenwasser stellen.



3 Warten und staunen. Nach circa zwei Stunden färben sich die Blütenränder bereits leicht blau.



Erklärung: Die Blume trinkt das Wasser und nimmt die enthaltene Tinte mit auf – die Blüte wird blau.



Kreuzworträtsel

Wärmspender im Haus	Stadt mit der Zeche Zollverein	griechische Insel	Schieneverkehrsmittel (Plural)	Raum im Haus, Stube	Hühnerprodukt	Verhaltensweise	Laufvogel	Schramme	Westafrikaner	ökolog. Prinzipien gerecht werdend	Kurzform von Diana	Enthaltung	US-Geheimdienst	ein Ziel ökologischen Handelns
							5	Stadt im nördl. Ruhrgebiet						
alte französische Münze	1			Erfolgschlagler		Schafflaut Börsenkrach				Halbton über C	7		französisch: er	
					Kurzform von Christina	formelle Herrenjacke, Gehrock		Klagelaut			Südosiasiat			
kleine Kellertiere		olivgrüner Papagei		Verschönerung, Schmuck		8	Zweig des Buddhismus			gefährlicher Raubfisch		Raum im Krankenhaus	Adelsprädikat	
					Urkundsjurist		Gebetschlusswort	im Stil von Stadt in Texas			hell aufleuchtender Stern	2		
weibliches Kindeskind	Marktbude		ohne Talkraft	Wohnraum mit schräger Dachwand	10					Gartenfigur	erzählende Versdichtung			
arabisches Grußwort					Maß für den Widerstand			Mediziner			Konzertreise einer Band		Abkürzung: Numerus clausus	
Badezimmerarmatur		höfliche Anrede	niederländisch: eins		in Richtung auf	Wortteil: schnell Ruf der Freude		Scherz, Kalauer					italienisch: drei	poetisch: Adler
							6	italienische Bejahung	lateinisch: ich	9		Morgenfeuchtigkeit		
französischer Name Nizzas	3				Inseleuropäer		Nebenfluss der Mosel				Müll, Abfall			
strecken					4	Regenbogenhaut			fertig gekocht		metallhaltiges Gestein	11		

Die Lösung des letzten Rätsels ist:

Umweltschutz Gewonnen haben:
Jutta Eibl, Pia Richter und Manfred Justen

Ihre Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Sudoku

			6		8			2
	9		4					
	3		7		5			
4	7	1	2				8	
	5				7			
6				9				3
			3	6	1			
5	2		8		7			4
	7		5	1				



Was ist das?

Ruhr Museum. Das ist die Lösung des Bilderrätsels der vorigen Ausgabe. Ganz schön schwer, oder? Auch dieses Mal möchten wir wieder wissen: Was zeigt Ihnen der Bildausschnitt? Schreiben Sie es uns. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir die für Bilderrätsel und Rätsel unten genannten Preise. Teilnahme ab 18 Jahren. Nur für VIVAWEST-Mieter. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluss: 1. August 2022

INFORMATION

Schicken Sie uns Ihre Lösungen an Vivawest Wohnen GmbH, Leserservice, Nordsternplatz 1, 45899 Gelsenkirchen oder per Mail an beiuns@vivawest.de, Stichwort „Rätsel“

1. Preis: Fitness-Trampolin

Durch ein spezielles Gummiseilsystem ist dieses Trampolin besonders leise und dennoch kraftvoll und stabil. Es ist für drinnen und draußen geeignet.



2. Preis: Wikinger-Wurfspiel

Das perfekte Sommer-Gesellschaftsspiel aus Holz für die ganze Familie und jeden Anlass

3. Preis: Kühltasche

Cool bleiben bei heißen Temperaturen: Mit dieser Tasche wird jedes Picknick ein Erfolg.



TERMINE

Folgende Ferienfreizeiten für Mieterkinder finden statt:

Lünen: Geistviertel, 11. bis 17. Juli
Bottrop: Prosper III, 4. bis 8. Juli
Duisburg-Walsum: 27. Juni bis 1. Juli
Köln-Flittard: 4. bis 8. Juli
Leverkusen: 11. bis 15. Juli
Moers: Eicker Wiesen, 1. bis 5. August
Dormagen: 18. bis 22. Juli
Marl: Waldsiedlung, 25. bis 29. Juli
Essen-Vogelheim: 25. Juli bis 5. August

Die Termine für die Herbstferien:

Bochum-Dahlhausen: Termin wird noch bekannt gegeben
Lünen-Cappenberg: 10. bis 14. Oktober
Hamm-Bockum-Hövel: 10. bis 14. Oktober
Gelsenkirchen: Aldenhof-Siedlung, 4. bis 7. Oktober
Dorsten: Hervest, Termin wird noch bekannt gegeben

Anmeldungen per E-Mail an ferienfreizeit@vivawest.de

Unsere Handwerker helfen Ihnen

Technische Defekte in Haus oder Wohnung können Sie über das Kundenportal oder die Kundenportal-App melden und direkt Reparaturen beauftragen. Darüber hinaus sind unsere Handwerksunternehmen auch telefonisch für Sie erreichbar

KC EMSCHER-LIPPE Bottrop

FKT Fernwärme- und Kesseltechnik
Oberhausen
Telefon 0208 8848230

RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Dorsten
RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Gelsenkirchen
Elektro Gerhardt GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 88122193

RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Gladbeck
FKT Fernwärme- und Kesseltechnik
Oberhausen
Telefon 0208 8848230

RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Herten
RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

KC NIEDERRHEIN
Dormagen, Düsseldorf, Erkrath, Haan, Hilden, Kamp-Lintfort, Krefeld, Langenfeld, Meerbusch, Mettmann, Moers, Monheim, Neukirchen-Vluyn, Neuss, Ratingen, Rheinberg, Rheurdt und Wuppertal

RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

KC RHEINLAND
Aachen, Aldenhoven, Alfter, Alsdorf, Baesweiler, Bedburg, Bergheim, Bonn, Bornheim, Brühl, Düren, Erftstadt, Eschweiler, Frechen, Grevenbroich, Hennef, Herzogenrath, Hückelhoven, Hürth, Inden, Jüchen, Jülich, Kerpen, Köln, Königswinter, Langerwehe, Leverkusen, Mönchengladbach, Niederkassel, Niederzier, Pulheim, Rheinbach, Siegburg, Swisttal, Übach-Palenberg, Wachtberg, Wassenberg, Wegberg, Wesseling, Würselen
RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

SO ERREICHEN SIE UNS

MIT DER KUNDENPORTAL-APP



Kostenlos im App Store oder Google Play Store herunterladen

IM KUNDENPORTAL
unter vivawest.de/kundenportal

PER E-MAIL
an kundenberatung@vivawest.de

TELEFONISCH

Alle Rufnummern unter vivawest.de/kundenservice
Hinweis: Montags erhalten wir besonders viele Anrufe. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass es dann etwas länger dauern kann.

PER POST

VIVAWEST hat die Bearbeitung der Kundenpost optimiert. Bitte schicken Sie Ihre Briefe ausschließlich an **Vivawest Wohnen GmbH, Nordsternplatz 1, 45899 Gelsenkirchen.**

IMPRESSUM Herausgeber: Geschäftsführung der Vivawest Wohnen GmbH, Uwe Eichner (Vorsitzender), Dr. Ralf Brauksiepe, Haluk Serhat, Nordsternplatz 1, 45899 Gelsenkirchen **Chefredaktion:** Thomas Wels **Redaktion:** Inge Kemper, Dr. Marie Mense **Realisation:** Bissinger+ GmbH, Vanessa Plum (Projektmanagement), Laura Engels, Simon Michaelis, Paulina Schneider (Redaktion), Annika Häussler (Artredaktion), An der Alster 1, 20099 Hamburg
Mitarbeit: Silke Vogten **Druck:** Neef+Stumme GmbH, Wittingen **Copyright:** 2022 by Vivawest Wohnen GmbH

 **Mein VIVAWEST KUNDENPORTAL**
IHR PERSÖNLICHER 24-STUNDEN-SERVICE
 Mehr Infos unter vivawest.de/Kundenportal oder direkt die **Kundenportal-App** hier runterladen
  

KC RHEIN-RUHR

Dinslaken, Duisburg, Hamminkeln, Hünxe, Voerde
Gerhard Mölleken GmbH & Co. KG
 Dinslaken
 Telefon 02064 475070

KC RUHR-MITTE

Essen und Mülheim
RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
 Gelsenkirchen
 Telefon 0209 35975810

Oberhausen

Gerhard Mölleken GmbH & Co. KG
 Dinslaken
 Telefon 02064 475060

KC VEST-MÜNSTERLAND

Castrop-Rauxel
Elektro Gratschek GmbH
 Dortmund
 Telefon 0231 7251300

Datteln, Haltern am See

Elektro Gerhardt GmbH
 Gelsenkirchen
 Telefon 0209 88122193

Herne

Wasser + Licht GmbH
 Herne
 Telefon 02325 92720

Marl

RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
 Gelsenkirchen
 Telefon 0209 35975810

Münster

Wienströer GmbH
 Hamm
 Telefon 02381 307730

Oer-Erkenschwick

Gebr. Fischer GmbH
 Oer-Erkenschwick
 Telefon 02368 2555

Recklinghausen

Elektro Gerhardt GmbH
 Gelsenkirchen
 Telefon 0209 88122193

KC WESTFALEN

Bochum
RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
 Gelsenkirchen
 Telefon 0209 35975810

Elektro Gratschek GmbH

Dortmund
 Telefon 0231 7251300

Witten

Elektro Gratschek GmbH
 Dortmund
 Telefon 0231 7251300

Bönen, Kamen und Unna

Wienströer GmbH
 Hamm
 Telefon 02381 307730

Dortmund, Holzwickede,

Iserlohn und Schwerte
RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
 Gelsenkirchen
 Telefon 0209 35975810

KC WESTFALEN-LIPPE

Ahlen, Beckum und Hamm
Wienströer GmbH
 Hamm
 Telefon 02381 307730

Bergkamen, Olfen, Selm,

Waltrop und Werne
Jürgen Wrobel GmbH & Co. KG
 Lünen
 Telefon 02306 258585

Lünen

RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
 Gelsenkirchen
 Telefon 0209 35975810



DAS INTERESSIERT UNSERE MIETER

Ist Leitungswasser nach dem Urlaub trinkbar?



Wenn Trinkwasser tagelang in den Leitungen steht, spricht man von „Stagnationswasser“. Wie bei zu lange aufbewahrten Lebensmitteln besteht die Gefahr, dass es durch Keime verunreinigt wird. Tipp: das Wasser vor dem Trinken ablaufen lassen, bis die Temperatur gleichmäßig ist. Auch vor dem Duschen sollte man erst wenige Minuten heißes Wasser laufen lassen, lüften und sich selbst nicht in direkter Nähe aufhalten.



HINWEIS DER REDAKTION

Diese „bei uns“ haben wir aufgrund der Coronapandemie unter besonderen Schutzmaßnahmen produziert. Wir haben viele Interviews telefonisch geführt, bei Vor-Ort-Terminen den Sicherheitsabstand gewahrt und auf die Einhaltung der Hygieneregeln geachtet. Denn das Wohlergehen unserer Mitmenschen steht für uns an erster Stelle. Außerdem bitten wir um Ihr Verständnis, wenn manche Aussagen zum Erscheinungstermin von aktuellen Entwicklungen überholt wurden.

Auf unserer Website www.vivawest.de informieren wir Sie immer zeitnah über Neuigkeiten.

„Digital ist der neue Standard“

„Mit dem digitalen Mietvertragsabschluss möchten wir unseren Neukunden den Einstieg bei VIVAWEST möglichst komfortabel gestalten und ihnen einen modernen und zeitgemäßen Weg zu ihrem neuen Zuhause bieten“, sagt Thomas Papakonstantinou, Bereichsleiter Kundencentermanagement von VIVAWEST. „Der digitale Mietvertrag ist unser neuer Standard, nur in Ausnahmefällen kann es noch analoge Verträge geben. So steigern wir die Effizienz und sparen für den Kunden sowie auch für uns wertvolle Zeit.“





VIVAWEST FAMILY FESTIVAL



Das Erlebniswochenende für die ganze Familie!

DAS VIVAWEST FAMILY FESTIVAL WIRD MIT EINER MISCHUNG AUS
LIVE-MUSIK, SPIEL, SPAß, SPORT, MITMACHAKTIONEN UND STREETFOODMARKT
EIN TOLLES ERLEBNISWOCHENENDE FÜR DIE GANZE FAMILIE!



20. + 21. AUGUST 2022

GEWINNEN SIE BIS ZU 4 VIVAWEST FAMILY FESTIVAL-TICKETS*

VIVAWEST verlost 1.200 Tickets und Mieter haben exklusiv die Chance, bis zu 4 Festival-Tickets pro Haushalt zu gewinnen. Um am Gewinnspiel teilzunehmen, schreiben Sie einfach eine E-Mail an gewinnspiel@vivawest-familyfestival.de.

Bitte geben Sie Ihren **Namen, Ihre Adresse und die Anzahl der gewünschten Tickets** (bis zu vier Stück) an.

Einsendeschluss ist der 1. August 2022.

Mehr Infos zum Gewinnspiel finden Sie unter www.vivawest.de/familyfestival



* Das Gewinnspiel läuft vom 06.06. - 01.08.2022. Einsendeschluss ist der 01.08.2022. Teilnahmeberechtigt sind aktuelle Mieter der Vivawest Wohnen GmbH, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Die Gewinner werden nach dem Zufallsprinzip ausgelost und ab dem 04.08.2022 benachrichtigt. Ausführliche Teilnahmebedingungen und Datenschutzinformationen finden Sie unter: www.vivawest.de/teilnahmebedingungen

